

Sperrfrist 04.02.2026, 10 Uhr

KfW-Jahresauftakt-Pressekonferenz

4. Februar 2026

PK-Statement

Stefan B. Wintels, Vorstandsvorsitzender KfW Bankengruppe

- Es gilt das gesprochene Wort -

Liebe Vertreterinnen und Vertreter der Presse hier vor Ort, liebe Kolleginnen und Kollegen, die uns online folgen, meine Damen und Herren, auch ich begrüße Sie im Namen meiner Kolleginnen und Kollegen aus dem KfW-Vorstand sehr herzlich zu unserer Jahresauftakt-Pressekonferenz 2026 und danke Ihnen für Ihr Kommen.

Meine Damen und Herren, Deutschland und Europa befinden sich an einem **äußerst kritischen, historischen Scheidepunkt**. Wir müssen jetzt die **richtigen Weichen stellen** und **Entscheidungen treffen für eine gute Zukunft**.

Eine gute Zukunft war das **Kernnarrativ meiner Eltern**. „Es soll Dir einmal besser gehen“, habe ich zumindest häufig zu Hause gehört. Und: **Meine Elterngeneration hat Wort gehalten!** Es geht uns heute – manche mögen sagen: immer noch – grundsätzlich besser. Der wirtschaftliche Erfolg und der damit mögliche Ausbau des Sozialstaats war das **Kernversprechen der sozialen Marktwirtschaft**.

Und dieses Modell wurde zu einer **weltweiten Marke**, einer Brand: „**Made in Germany**“.

Ich weiß nicht, wie es Ihnen ging, aber ich habe in meinem über 30jährigen Berufsleben – insbesondere im Ausland – immer wieder **Respekt und Bewunderung** gespürt. Und dabei war „Made in Germany“ **mehr als eine Marke**. Es stand für die **Qualität des Standorts** sowie die Qualität und Innovation der **Produkte**.

Heute, rund drei Jahrzehnte später, verlaufen Gespräche im Ausland anders. Oft werde ich gefragt: „Was ist denn los bei Euch in Deutschland?“ Wir alle kennen solche Fragen. **Und Hand aufs Herz: Wie häufig begegnen wir inzwischen noch dem ganz selbstverständlichen Stolz auf „Made in Germany“** – sei es im Gespräch mit

Geschäftspartnern oder im Freundeskreis oder bei der Frage, was Ihre Kinder mit „Made in Germany“ verbinden?

Warum erzähle ich das? Ganz einfach: Ich glaube, dass es uns gemeinsam gelingen muss, „Made in Germany“ wieder zu neuem Glanz zu verhelfen. Ein „Made in Germany“ im 21. Jahrhundert sollte für **Investitionen, Innovation und Inspiration** stehen. Und dabei weniger für die Anerkennung in der Welt als für unseren **eigenen Zusammenhalt**.

Menschen lieben ein Comeback. Wir als KfW werden alles tun, um „Made in Germany“ bei einem echten Comeback zu unterstützen. Wir tun das

1. für die **Menschen** in diesem Land – für die Unternehmerinnen und Unternehmer, ob Mittelstand oder Industrieunternehmen,
2. für alle, die **investieren** wollen – ob Kommune, Privatperson oder institutioneller Investor, und
3. für die **Resilienz** Deutschlands als Teil der Europäischen Union.

Deutschland bietet viele Chancen. **Wer als Investor jetzt nicht handelt, sollte das Gefühl haben, Chancen zu verpassen.**

Ich habe es gesagt: Wir als KfW wollen einen **spürbaren Beitrag** leisten. Wir konzentrieren uns daher auf **drei zentrale Handlungsfelder** in diesem Jahr, in denen wir für die Menschen, die in diesem Land investieren, Nutzen stiften wollen: Bürger:innen und Kommunen, Unternehmen und Deutschland in der Welt.

Bei der **Förderung von Bürger:innen und Kommunen** liegt unser Fokus auf der **Modernisierung unserer Energie- und Wärmeversorgung** sowie der **Schaffung von bezahlbarem Wohnraum**.

Um dies zu erreichen, **fokussiert sich die KfW auf:**

- die **Bereitstellung von Finanzierungen** und die **Übernahme von Risiken**,
- Unterstützung bei der **Einbindung von privaten Investoren** und
- die **Vereinfachung ihrer Förderprogramme**, insbesondere im Gebäudesektor.

Die KfW leistet damit einen **Beitrag zu bezahlbarem Wohnraum** sowie einer ökologisch nachhaltigen und resilienten **Energie- und Wärmeversorgung** zu wettbewerbsfähigen Preisen.

Für die **Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen und die Zukunftssicherheit des Standorts Deutschland** sind auch **massive Investitionen**, z.B. im Bereich Digitalisierung, durch Unternehmen unabdingbar.

Die KfW und ihre Tochtergesellschaft KfW Capital unterstützen deshalb kraftvoll den **Ausbau des Ökosystems** für Venture Capital in Deutschland. Zudem ermöglichen wir Unternehmen des **Mittelstands und der Industrie Investitionen in Innovation**, indem wir **Finanzierungen** auch dort bereitstellen, wo diese Unternehmen häufig auf Zurückhaltung stoßen.

Mit diesem Engagement tragen wir wirksam dazu bei, dass mehr **junge, wachstumsstarke Technologiefirmen ihre Erfolgsgeschichte in Deutschland weiterschreiben**, mitsamt den dabei entstehenden Arbeitsplätzen und Investitionen. **Zudem stärken wir so den industriellen Kern der deutschen Wirtschaft.**

Zu Beginn dieses Jahres war ich beim Weltwirtschaftsforum in **Davos** und beim **WELT-Wirtschaftsgipfel** in Berlin. Das zentrale Thema war an beiden Orten: **Wie stellt sich Deutschland bzw. Europa auf in einer Welt, deren Ordnung im Umbruch ist?**

Vor dem Hintergrund der globalen Entwicklungen haben wir unser internationales Geschäft so **neu ausgerichtet**, dass wir uns noch stärker an den **wirtschaftlichen und geostrategischen Interessen Deutschlands und Europas orientieren** – dazu später mehr. Hierdurch stärken wir **unmittelbar die Wettbewerbsfähigkeit und Resilienz Deutschlands und Europas**.

Mit unserem **globalen Engagement** leisten wir einen Beitrag zu einem **starken und sicheren Europa**. Wir schaffen **Marktzugänge** und ermöglichen stabile **Partnerschaften**.

Zu den drei Handlungsfeldern komme ich **später noch konkreter**.

Lassen Sie mich nun auf die Zahlen des Förderjahres 2025 schauen.

Das Neugeschäft des KfW-Konzerns hat im vergangenen Jahr ein Volumen von **98,0 Mrd. EUR** erreicht. Um diese Zahl angemessen zu interpretieren, muss man etwas **genauer hinschauen**:

In den Jahren zuvor hat uns der Bund in großem Umfang im Rahmen so genannter **Zuweisungsgeschäfte** mit der Durchführung einzelner Geschäfte direkt beauftragt, etwa zur Sicherung der Energieversorgung oder mit Investitionen in die Energieinfrastruktur. Diese Geschäfte sind 2025 – und das ist grundsätzlich positiv einzuwerten – deutlich zurückgegangen.

Das **Kerngeschäft**, d.h. das Geschäft ohne direkte Zuweisungen des Bundes oder krisenbedingte Sonderprogramme (hier hell- und dunkelgrün dargestellt), liegt bei **97,0 Mrd. EUR** und ist damit das **zweithöchste Ergebnis in der Geschichte der KfW**.

Wichtig: Etwa **zwei Drittel, nämlich 62,0 Mrd. EUR, entfallen auf Kredite an Privathaushalte, Unternehmen und Kommunen in Deutschland** – und dies schließt das deutsche Geschäft der IPEX noch nicht mit ein.

Von den **62,0 Mrd. EUR Zusagevolumen im Inland** waren rund 98 %, also 61,0 Mrd. EUR, Finanzierungen im Rahmen unseres Geschäfts mit **Privatkunden, Unternehmen, Kommunen und Start-ups** – eine deutliche Steigerung gegenüber den beiden Vorjahren. Im Bereich **Wohnraum** haben wir etwa **750.363 Wohneinheiten gefördert** – eine **Steigerung von 68 % gegenüber dem Vorjahr**.

Im Geschäftsfeld **Mittelstandsbank** hat sich das Neuzusagevolumen fast **verdoppelt** und insgesamt **23,5 Mrd. EUR** erreicht. Besonders stark gewachsen sind die Zusagen für **Unternehmensgründungen** und **Investitionen sowie für Innovation und Digitalisierung**.

Auch für die Inlandsförderung im Bereich **Klimaschutz und erneuerbare Energien** hat die KfW mit **30,9 Mrd. EUR** verstärkt Mittel bereitgestellt (+ 71 %/Vorjahr). Ein wichtiger Faktor für die Steigerung war der im Vergleich zum Vorjahr deutlich gesunkene EU-Referenzzins.

Im Jahr 2025 hat KfW Capital etwa **750 Mio. EUR Finanzierungen** zugesagt. Der Rückgang im Vergleich zum Vorjahr ist v.a. auf **Einmal-Zusagen** für zwei Fazilitäten zurückzuführen, die **2024 im Rahmen des Zukunftsfonds** treuhänderisch für den Bund getätigt wurden (HTGF Opportunity Fonds, 500 Mio. EUR und DTCF, 430 Mio. EUR).

Insgesamt hat KfW Capital seit der **Gründung 2018 über 150 Venture-Capital-Fonds** und **mehr als 2.900 Start-ups** mitfinanziert.

Außerdem ist KfW Capital als **Anlageberaterin für den Wachstumsfonds Deutschland** tätig, der bereits zu **mehr als 4/5 ausinvestiert** ist.

In ihren **internationalen Geschäftsfeldern** hat die KfW ihre **Rolle weiter deutlich ausgebaut**:

- als Unterstützerin von **deutschen und europäischen Unternehmen** auf den globalen Märkten sowie
- als **verlässliche Partnerin in der Entwicklungszusammenarbeit** sowohl mit **Partnerländern** als auch mit **Unternehmen vor Ort**.

Mit **über 36 Mrd. EUR** hat die KfW hier das **höchste Volumen in ihrer Geschichte** erreicht.

Damit leistet die KfW einen wesentlichen Beitrag zur **Wettbewerbsfähigkeit** der deutschen Wirtschaft im internationalen Kontext.

Die KfW IPEX-Bank hat 2025 ein **Rekord-Neuzusagevolumen von 24,2 Mrd. EUR** erreicht. Sie knüpfte damit an die hervorragenden Ergebnisse der beiden Vorjahre an und bestätigt die **Robustheit ihres Geschäftsmodells** sowie den Erfolg ihrer **Wachstumsstrategie seit 2022**.

Dieser Erfolg ist umso höher einzuschätzen, als er unter **schwierigen Marktbedingungen** und parallel zum **laufenden Onboarding der EZB-Aufsicht** errungen wurde.

Besonders erfolgreich war die Bank in den Bereichen „**Energy**“ und „**Mobility**“, jeweils mit **6,7 Mrd. EUR** an neuen Zusagen.

Haupttreiber des Neugeschäfts waren **Großprojekte** zur Energiewende, dem **Ausbau der Energieinfrastruktur und der Rohstoffversorgung**.

Die Zusagen der **KfW Entwicklungsbank stiegen 2025 auf 10 Mrd. EUR**. Davon waren **6,5 Mrd. EUR Mittel der KfW**, die über den Kapitalmarkt aufgenommen werden. Der Anteil der Mittel aus dem **Bundeshaushalt**, vor allem aus dem Etat des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, lag bei **2,8 Mrd. EUR**. Er umfasste damit etwas **weniger als ein Drittel im Vergleich zum Vorjahr**. Dies unterstreicht dreierlei:

1. das **klare Bekenntnis der KfW zu Kontinuität** in der Finanziellen Zusammenarbeit mit ihren Partnerländern,
2. die **Unterstützung der Bundesregierung** in ihrer Entwicklungspolitik auch bei knapperen Haushaltssmitteln und
3. eine Bestätigung unseres Ansatzes, in der Finanziellen Zusammenarbeit das Geschäft mit „**Marktmitteln**“ auszubauen.

Die Förderung **nachhaltiger Transformation** bleibt im Fokus: **Rund 67 % (6,6 Mrd. EUR)** der **Neuzusagen gingen 2025 an Klima- und Umweltschutzprojekte**.

2025 leitete die KfW Entwicklungsbank eine **Neuaufstellung** ein – dazu später mehr.

Die DEG konnte im vergangenen Jahr trotz der herausfordernden geopolitischen Rahmenbedingungen an den **Erfolg des Vorjahres anknüpfen**: Mit **2,4 Mrd. EUR** hat sie erneut auf sehr hohem Niveau **Finanzierungen für Investitionen privater Unternehmen in Entwicklungs- und Schwellenländern** bereitgestellt.

Bei **privaten, institutionellen und öffentlichen Kapitalgebern** wurden Mittel in Höhe von **607 Mio. EUR** mobilisiert.

Besonders erfreulich: Die **Zusagen mit deutschem Bezug** erreichten 2025 mit rund **822 Mio. EUR** einen neuen Höchstwert, **ein Plus von 32 % gegenüber 2024**.

Kommen wir nun zur **Passivseite unserer Bilanz**. Die KfW ist nicht nur eine der größten Emittentinnen von Schuldverschreibungen. Wir wollen auch bei dem zentralen Zukunftsthema „**Digitalisierung der Finanzmärkte**“ **Impulsgeberin** sein, um **Kapitalmarktprozesse** effizienter, transparenter und sicherer zu gestalten sowie die **digitale Souveränität und Resilienz Deutschlands und Europas zu stärken**.

Im Jahr **2025** hat die KfW erstmals **drei Investments in DLT-basierte Anleihen** getätigt und **zwei Emissionen mit digitalem Zentralbankgeld** durchgeführt. Außerdem unterstützen wir KfW die **Regulated Layer One (RL1)-Initiative** und sind in die 'Pontes Market Contact Group' der EZB aufgenommen worden. Diese Aktivitäten werden wir im kommenden Jahr weiter skalieren.

Wir sehen uns selbst als **Marktentwicklerin** und wollen daher die gewonnenen Erkenntnisse transparent mit dem Markt teilen und diesen aktiv mitgestalten.

Ich hatte bereits im vergangenen Jahr betont, dass eine gute **Kapitalausstattung und Risikotragfähigkeit eine zentrale Grundlage unserer Strategie** ist. Nur so können wir unseren Beitrag leisten, die immensen Investitionen anzustoßen, die Deutschland braucht.

Die KfW ist finanziell sehr robust aufgestellt. Das unterstreicht auch die erneute Auszeichnung als „**sicherste Bank der Welt**“ durch das Wirtschaftsmagazin **Global Finance**. Für das **Jahr 2025** erwarten wir ein sehr zufriedenstellendes Ergebnis.

Detaillierte Informationen hierzu werden wir bei unserer **Bilanz-Pressekonferenz am 27. März** bekannt geben.

Wir sehen uns also für die **Herausforderungen des Jahres 2026 gut gerüstet**. Ich möchte Ihnen jetzt kurz zeigen, welche das sind und wie wir diese bewältigen wollen.

Im **Jahr 2026 stellt sich die KfW neu auf**, und zwar

1. in ihren **Aktivitäten in Deutschland**,
2. in ihren **internationalen Geschäftsbereichen** und
3. nach **innen**.

Was bedeutet dies konkret?

In unserem inländischen Geschäft wird das Jahr 2026 vor allem von **zwei Neuerungen geprägt sein**:

1. die **Umsetzung des Deutschlandfonds** und
2. die **Vereinfachung unseres Förderangebots im Wohn- und Gebäudesektor** auf zwei Basisprogramme.

Mit dem Deutschlandfonds gibt es zum ersten Mal einen **zentralen Rahmen**, um in wesentlichen Zukunftsfeldern notwendige **private Investitionen anzustoßen**.

Dies ist ein klarer **Paradigmenwechsel** vom „**linearen**“ **Förder- und Finanzierungsangebot** in einzelnen Sektoren zu einer **kapitalmarktnahen Finanzierung** in wichtigen Zukunftsfeldern.

Im Mittelpunkt stehen zunächst **drei Zielgruppen** aus dem Kern unserer Volkswirtschaft, für die bereits Instrumente am Markt sind:

1. **Industrie und Mittelstand**: Wir erwarten **z.B. beim Rohstofffonds** zeitnah einen zweiten Abschluss. Bei weiteren Projekten sind wir in fortgeschrittenen Gesprächen.
2. **Energieversorgungunternehmen**: Auch beim neuen Förderprogramm für **Tiefengeothermie** (KfW-Finanzierung mit Absicherung des Fündigkeitsrisikos durch MunichRe) stehen wir **kurz vor einem ersten Abschluss**.
3. **Start-ups und Scale-ups**: Hier sieht der Deutschlandfonds **zwei Instrumente** vor:
 1. **Scale-up Direct**: Für große Finanzierungsrunden in der kapitalintensiven Wachstumsphase. Die erste Zusage an **Quantum Systems** durch KfW Capital erfolgte kürzlich.

2. FOAK (First-of-a-kind): Über dieses Programm werden Kredite in neuartige industrielle Technologien, Produkte und Prozesse von innovativen Start-ups und Scale-ups getätigt. **Bis zu 300 Mio. EUR werden hierfür in neu aufzusetzende privatwirtschaftliche Fonds investiert.** KfW Capital ist bereits in fortgeschrittenen Verhandlungen, damit **erste Mittel in 2026** bereitgestellt werden können.

In einer **zweiten Stufe** planen wir im Jahr 2026 den Start weiterer Instrumente:

- 1. Industrie und Mittelstand:** Wir planen in diesem Jahr erste Pilot-Transaktionen bei **Verbriefungen zur Erleichterung der Kreditvergabe** an Unternehmen.
- 2. Energieversorgungunternehmen:** Wir entwickeln neue Förderkredite zur Sicherung und Ausbau einer klimaschutzgerechten Strom- und Wärmeversorgung in Deutschland (**Investitionskredit Energieversorgung, Konsortialkredit Energieversorgung**).
- 3. Start-ups und Scale-ups:** Wir stellen **zusätzliche Mittel aus dem Zukunftsfonds** bereit, v.a. für Investments in **neuartige Technologien sowie zur Deckung bestehender Finanzierungsbedarfe im Mittelstand.**

Kerninstrument des Deutschlandfonds ist ein **Garantierahmen des Bundes** im **Umfang von rund 30 Mrd. EUR**, der einen Teil der Risiken dieser Investitionen absichert.

Die KfW nutzt etablierte Instrumente wie **Garantien, Kredite, Eigenkapital, Verbriefungen oder Fondsstrukturen**.

Insgesamt sollen hierdurch Investitionen von **rund 130 Mrd. EUR angestoßen** werden.

Ein wesentliches Ziel in unserer inländischen Förderung ist die **Vereinfachung unserer Förderprogramme im Bereich Bauen und Wohnen**.

Künftig werden alle **wohnwirtschaftlichen Kreditprogramme** in einer sogenannten „**Zwei-Programm-Welt**“ gebündelt: Jeweils ein Programm für den **Neubau** sowie eines für den **Bestand** beziehungsweise die Modernisierung.

Dies erleichtert den Zugang zu Förderungen und ermöglicht eine **planungssichere sowie verlässliche Finanzierung**.

Damit entsteht **Vertrauen im Markt** und Kundinnen und Kunden werden gezielt bei der Umsetzung ihrer Projekte unterstützt. Wenn es so gelingt wie geplant, wird es ein überzeugendes Beispiel für eine **konsequente Ausrichtung am Kundennutzen**.

Jedes dieser Programme ermöglicht weiterhin individuelle und flexible Lösungen.

Ein besonderer Fokus liegt aktuell auf der **EH55-Förderung**, mit dem Ziel, den Bauüberhang zu reduzieren. So erhalten Kundinnen und Kunden weiterhin die Chance, **geplante Bauprojekte kostengünstiger und schneller zu realisieren**. Bis zum Jahresende wurde bereits die Errichtung von über **14.000 Wohneinheiten mit rd. 1,4 Mrd. EUR** gefördert.

In ihren **internationalen Geschäftsfeldern** hat die KfW auf die tiefgreifenden globalen Herausforderungen und ihre wirtschaftlichen Auswirkungen reagiert und sich **neu aufgestellt**.

Hierzu zählen zum einen unsere Aktivitäten in der **Entwicklungszusammenarbeit** und zum anderen die **Export- und Projektfinanzierung**.

Die Geschäftsbereiche der **Finanziellen Zusammenarbeit** (KfW Entwicklungsbank und DEG) der KfW spielen weiterhin eine **bedeutende Rolle**.

Vor dem Hintergrund **grundlegender Veränderungen in der internationalen Zusammenarbeit**, müssen sich diese **Geschäftsbereiche anpassen und verändern**.

Der Bereich „Finanzielle Zusammenarbeit“ der KfW begreift diesen **Wandel als Chance**. Das Ziel ist, eine noch wichtigere Rolle für **internationale Partner**, Europa und Deutschland einzunehmen, dabei aber weiterhin an den **eigenen Werten festzuhalten**.

Die KfW Entwicklungsbank hat eine **neue Aufbauorganisation** geschaffen, in dem sie ihre Ressourcen auf **strategische Themen** bündelt: **Zusammenarbeit mit geopolitisch wichtigen Partnern** und der **deutschen Wirtschaft** und **Förderung der Resilienz von Lieferketten**, beispielsweise bei der Rohstoffversorgung, sowie der Infrastruktur. Die **wichtigsten Handlungsfelder** sind:

- **Haushaltsmittel effizienter einsetzen**, v.a. in armen und Krisenländern,
- das **Marktmittelgeschäft ausbauen**, **neue Geschäftspartner** und **Produkte erschließen**,
- sich stärker an **deutschen und europäischen Interessen orientieren**, etwa durch die Förderung geostrategischer Infrastruktur oder Unterstützung der deutschen Wirtschaft, und
- die **eigene Leistungsfähigkeit erhöhen** durch organisatorische Veränderungen, Prozessvereinfachungen und Digitalisierung.

Im Fokus der geplanten **Skalierung des DEG-Geschäftsmodells** steht: **Wachsen** mit dem klaren Ziel, Relevanz und Wirkungen deutlich weiter auszubauen. Kurz: **Wachstum für mehr Wirkung**. Beim Ausbau ihrer Fördertätigkeit bleibt die DEG wie bisher auf ihrem **Impact- und Klimakurs mit auf private Unternehmen zugeschnittenen Finanzierungs- und Beratungsleistungen**.

Wir unterstützen den Wachstumskurs unserer Kölner Tochtergesellschaft ausdrücklich. Dazu wird auch ihre **Eigenkapitalausstattung** zunächst mit einer Kapitalerhöhung **in Höhe von 400 Mio. EUR** in diesem Jahr gestärkt, so dass auch im Wachstum die erforderliche Risikotragfähigkeit weiterhin gegeben ist.

Vorgesehen ist in den kommenden Jahren ein deutlicher Ausbau der **DEG-Neuzusagen aus Eigenmitteln** zur Finanzierung privater Unternehmen sowie der Ausbau weiterer von **privaten, institutionellen und öffentlichen Kapitalgebern mobilisierten Mittel**.

In den vergangenen Jahren hat sich die IPEX auf einem **Rekord-Zusagenniveau von rd. 24 Mrd. EUR** etabliert.

Vor dem Hintergrund der aktuellen makroökonomischen und geopolitischen Herausforderungen sowie der Dynamiken im Wettbewerbsumfeld für kommerzielle Projekt- und Exportfinanzierer sind wir mit der **Umsetzung unserer Wachstumsstrategie „SHAPE“ seit 2022** zufrieden.

Sie alle kennen **meinen Aufruf**, dass **unser Land** im Interesse seiner Bürger und Unternehmen **schneller, effizienter und wirksamer** werden muss. **Diesen Anspruch stellen wir auch an uns selbst**. Ich möchte Ihnen dies zum Schluss an **drei Stichworten** veranschaulichen:

In den letzten vier Jahren haben wir unsere **Organisation vereinfacht und Prozesse verbessert**. Unsere Arbeitsweisen orientieren sich nun stärker an den Bedürfnissen unserer Stakeholder. Zum Beispiel haben wir unsere **Kreditbearbeitung in einen Bereich** zusammengelegt und einen **neuen Bereich für nicht-finanzielle Risiken** eingerichtet. Das ist wichtig wegen der steigenden Bedeutung von Datenschutz, Informationsschutz und neuen Regeln wie der **europäischen DORA-Verordnung**.

Um das **Potenzial von künstlicher Intelligenz bei der KfW** besser zu nutzen, machen wir KI zu einem wichtigen Teil unserer **Konzernstrategie**. Ein **interdisziplinäres Team** wird den Ausbau und die Nutzung von KI in der **ganzen Bank strategisch** planen, konkrete Anwendungen mit messbaren Zielen auswählen und unsere **Mitarbeitenden beim sinnvollen Einsatz von KI im Alltag unterstützen**.

Für uns als KfW überwiegen die **Chancen**, die sich aus der Nutzung von KI ergeben.

Die KfW misst als **verantwortungsvolle Bank**, wie ihre **Förderaktivitäten Wirtschaft, Gesellschaft und Umwelt beeinflussen**. Dafür hat sie ein **konzernweites Wirkungsmanagement** eingeführt, das sich an **internationalen Standards**, den **Zielen der Agenda 2030** und an **acht Wirkungsindikatoren** orientiert.

Seit Mai 2025 veröffentlichen wir die "**KfW Wirkungseinblicke**", die zeigen, wie z.B. unsere Finanzierungen **Arbeitsplätze schaffen** (2024: 822.000) und **CO2-Emissionen einsparen** (2024: 5,68 Mio. t). Damit wird die Wirkung der Förderungen transparenter gemacht.

Die KfW will ihre **Förderung dadurch noch gezielter und wirksamer gestalten** und stärkt dafür ihre internen Prozesse sowie die Kommunikation der Wirkungsergebnisse stetig – ein **Anspruch, den auch die Bundesregierung im Koalitionsvertrag formuliert hat**.

Meine Damen und Herren, ich habe eingangs davon gesprochen, dass die KfW der Marke „**Made in Germany**“ zu einem Comeback verhelfen will. Ich verstehe das als **Auftrag an uns als „Bank aus Verantwortung“**. Diese Verantwortung reicht für mich aber weit über erfolgreiche Förderung und Finanzierung hinaus. Sie bedeutet, alles dafür zu tun, **jenem Aufstiegsversprechen, das „Made in Germany“ einmal gemacht hat, wieder Überzeugungskraft zu geben**.

Es geht darum, **heutigen jungen Menschen** – und den kommenden Generationen – **dieselbe Zuversicht** zu geben, die meine Generation einst empfangen durfte: Die Zuversicht, dass Leistung sich lohnt, dass **Ideen willkommen sind und dass jeder die Chance bekommt, seinen Weg zu gehen**.

Das ist – davon bin ich überzeugt – der wahre Mehrwert, den unsere Arbeit für Bürgerinnen und Bürger, Unternehmen und Kommunen im ganzen Land stiftet. Das ist unser Beitrag für ein **starkes, zukunftsfähiges Deutschland**.